

FRANK SEELOW

Geld und Geldpolitik im unterentwickelten Kapitalismus Afrikas

Unter besonderer Berücksichtigung der historischen Herausbildung der Geldverfassung im ehemals Britisch-Westafrika. Meisenheim am Glahn, Anton Hain 1977, 274 S., 32 DM.

Als Ziel der Arbeit bezeichnet der Autor „die Möglichkeiten und Grenzen der Geldpolitik im unterentwickelten Kapitalismus . . . aufzuzeigen“ (S. 3). Nach einem einleitenden Kapitel über die Erscheinungen der gegenwärtigen Geldverfassung wird im Hauptteil die kolonial (extern bedingte) Entstehung der Geldverfassung und ihre historische Entwicklung mit überwiegend illustrativen Beispielen aus dem britischen Westafrika dargestellt. Der letzte Teil behandelt auf allgemeiner Ebene die Schranken der Geldpolitik (insbesondere durch den IWF, durch Inflation). Neue kategoriale oder auch nur empirische Erkenntnisse vermag diese Dissertation, die sich um eine marxistische Interpretation bemüht, nicht zu bieten. Ihr Quellenmaterial beschränkt sich auf eine Auswahl der relativ leicht zugänglichen Sekundärliteratur. Auch die „jet-set“ Feldforschung, die den Autor vom 23. 7. 74 bis 15. 8. 74 von Accra über Lusaka nach Nairobi geführt hat, hat nicht gereicht, nur einiges Material über die Geldpolitik, etwa der völkerrechtlich unabhängigen Staaten, zu sammeln. Diese bleibt daher fast völlig ausgespart und wird sogar in Abrede gestellt (S. 70) bzw. allgemein historisch falsch charakterisiert (S. 173). Dabei gibt es genügend (zugegebenermaßen nicht immer sehr erfolgreiche) Bemühungen, etwa in Ghana oder auch Nigeria, durch eine aktive Zentralbankpolitik die Geschäftspolitik der ausländischen Banken zu beeinflussen. Auch die Einmischungsversuche des IWF in Ghana (seit 1965) bedürfen noch der näheren Untersuchung. Damit wären die illustrativen Literatur-Hinweise auf die Rolle des IWF in Indonesien (S. 191) verzichtbar gewesen.

Rolf Hanisch

OTTO STÖSSENREUTHER (Hrsg.)

Fundheft für öffentliches Recht

Band XXVII (1. 1. — 31. 12. 1976), 537 S., C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München 1977

Zur qualitativen Beurteilung der Fundhefte für öffentliches Recht kann auf die Besprechung des vorigen Bandes verwiesen werden¹. Der vorliegende 27. Band dieser bewährten Reihe hat mit insgesamt 10 861 Hinweisen gegenüber den 10 213 Hinweisen des letzten Bandes einen weiteren beachtlichen Zuwachs erfahren. Auch das Verzeichnis der ausgewerteten Zeitschriften weist trotz einiger Einsparungen (u. a. „AWR-Bulletin“, „Cleveland-Marshall Law Review“, „Zeitschrift des Bernischen Juristenvereins“) per saldo mehr Titel auf, wobei neben wichtigen westlichen Periodica wie u. a. „Netherlands International Law Review“ und „Revue de droit public et de science politique“ vor allem eine Reihe von osteuropäischen Zeitschriften erstmals Aufnahme gefunden hat: „Panstwo i Prawo“, „Ruch Prawniczy, Ekonomiczny, Społeczny“, „Sprawy Miedzynarodowe“ und „Wojskowy

¹ VRÜ 1976, 512 f.